

Die Bibel. Das Leben.

Aus Krisen lernen

Jeremia wurde gleich am Anfang seines Dienstes mit der Krise konfrontiert, die das Volk Israel durch falsches Verhalten selbst heraufbeschworen hatte. Wie können Krisen zu Chancen werden?

Bibeltexte: Richter 2,6-19; 1. Könige 12,25-32; Jeremia 2,1-13; Jeremia 2,14-19; Jeremia 3,1-5; Jeremia 4,1-4; Jeremia 5,1-3; Jeremia 25,8-12

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Richter 2,6-19 Und Josua entließ das Volk, und die Söhne Israel gingen hin, jeder in sein Erbteil, um das Land in Besitz zu nehmen. [7](#) Und das Volk diente dem HERRN alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, die nach Josua noch länger lebten, die das ganze große Werk des HERRN gesehen hatten, das er für Israel getan hatte. [8](#) Dann starb Josua, der Sohn des Nun, der Knecht des HERRN, 110 Jahre alt. [9](#) Und sie begruben ihn im Gebiet seines Erbteils, in Timnat-Heres auf dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Berg Gaasch. [10](#) Und auch jene ganze Generation wurde zu ihren Vätern versammelt. Und eine andere Generation kam nach ihnen auf, die den HERRN nicht kannte und auch nicht das Werk, das er für Israel getan hatte. [11](#) Da taten die Söhne Israel, was böse war in den Augen des HERRN, und dienten den Baalim. [12](#) Und sie verließen den HERRN, den Gott ihrer Väter, der sie aus dem Land Ägypten herausgeführt hatte, und liefen anderen Göttern nach, von den Göttern der Völker, die rings um sie her lebten, und sie warfen sich vor ihnen nieder und reizten den HERRN zum Zorn. [13](#) So verließen sie den HERRN und dienten dem Baal und den Astarot. [14](#) Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel, und er gab sie in die Hand von Plünderern, die sie ausplünderten. Und er verkaufte sie in die Hand ihrer Feinde ringsum, so dass sie vor ihren Feinden nicht mehr standhalten konnten. [15](#) Überall, wohin sie auszogen, war die Hand des HERRN gegen sie zum Bösen, ganz wie der HERR geredet und wie der HERR ihnen geschworen hatte; so waren sie sehr bedrängt. [16](#) Da ließ der HERR Richter aufstehen, die retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer. [17](#) Aber auch auf ihre Richter hörten sie nicht, sondern hurten anderen Göttern nach und warfen sich vor ihnen nieder. Sie wichen schnell ab von dem Weg, den ihre Väter, um den Geboten des HERRN zu gehorchen, gegangen waren; sie handelten nicht so. [18](#) Und wenn der HERR ihnen Richter erstehen ließ, war der HERR mit dem Richter, und er rettete sie aus der Hand ihrer Feinde alle Tage des Richters. Denn der HERR hatte Mitleid wegen ihres Ächzens über die, die sie quälten und sie bedrängten. [19](#) Und es geschah, sobald der Richter gestorben war, kehrten sie um und trieben es schlimmer als ihre Väter darin, anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzuwerfen. Sie ließen nichts fallen von ihren Taten und von ihrem halsstarrigen Wandel.

Fragen:

1. **Gibt es eine befriedigende Erklärung für dieses ständige Hin und Her im Verhalten der Israeliten?**
2. **Was machte die anderen Götter attraktiver als den Schöpfergott, der sich immer wieder durch Zeichen und Wunder bewies?**
3. **Was ist der Schlüssel, um Glauben von einer Generation zur nächsten am Leben zu erhalten?**

2. Könige 12,25-32 Und Jerobeam baute Sichem auf dem Gebirge Ephraim aus und wohnte darin. Und von dort zog er fort und baute Pnuël aus. [26](#) Und Jerobeam sprach in seinem Herzen: Jetzt wird das Königtum an das Haus David zurückkommen. [27](#) Wenn dieses Volk hinaufzieht, um im Haus des HERRN in Jerusalem Schlachtopfer zuzubereiten, dann wird sich das Herz dieses Volkes zu ihrem Herrn zurückwenden, zu Rehabeam, dem König von Juda. Mich aber werden sie erschlagen und sich

zu Rehabeam, dem König von Juda, zurückwenden. [28](#) So beschloss denn der König, zwei goldene Kälber anzufertigen. Zum Volk aber sagte er: Es ist zu viel für euch, nach Jerusalem hinaufzugehen. Siehe da, Israel, deine Götter, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben! [29](#) Und er stellte das eine in Bethel auf, und das andere gab er nach Dan. [30](#) Diese Sache aber wurde zur Sünde. Und das Volk zog vor dem einen her bis nach Dan. [31](#) Auch baute er Höhenheiligtümer und machte Priester aus dem gesamten Volk, die nicht von den Söhnen Levi waren. [32](#) Und Jerobeam machte ein Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, wie das Fest, das in Juda stattfand; und er stieg selbst auf den Altar; so tat er es in Bethel, um den Kälbern zu opfern, die er gemacht hatte. Und er stellte in Bethel die Höhenpriester an, die er gemacht hatte.

Fragen:

1. **Der Bericht deckt die eigentlichen politischen Beweggründe auf, die zur Errichtung von anderen Heiligtümern führten. Wie kam es, dass die Untertanen des Königs diese neue Idee so bereitwillig annahmen?**
2. **Wie kann eine solche Spaltung vermieden werden, die nicht nur schmerzhaft ist, sondern auch zu solchen Abweichungen vom rechten Glauben führt?**

Jeremia 2,1-13 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: [2](#) Geh und rufe in die Ohren Jerusalems: So spricht der HERR: Ich erinnere mich - dir zugute - an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir hergingst in der Wüste, im unbesäten Land. [3](#) Israel war heilig dem HERRN, der Erstling seiner Ernte. Alle, die davon aßen, machten sich schuldig: Unglück kam über sie, spricht der HERR. [4](#) Hörst das Wort des HERRN, Haus Jakob und alle Sippen des Hauses Israel! [5](#) So spricht der HERR: Was haben eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie sich von mir entfernt haben und hinter dem Nichts hergelaufen und selber zu Nichts geworden sind? [6](#) Und sie sagten nicht: Wo ist der HERR, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, der uns leitete in der Wüste, im Land der Steppe und des Abgrundes, im Land der Dürre und des Dunkels, im Land, durch das niemand zieht und wo kein Mensch wohnt? [7](#) Und ich brachte euch in das Gartenland, seine Frucht und sein Bestes zu essen. Und ihr kamt hin und habt mein Land unrein gemacht, und mein Erbteil habt ihr zum Gräuel gemacht. [8](#) Die Priester sagten nicht: Wo ist der HERR? Und die das Gesetz handhabten, kannten mich nicht, und die Hirten haben mit mir gebrochen. Die Propheten weissagten im Namen des Baal und sind denen nachgelaufen, die nichts nützen. [9](#) Darum muss ich weiter mit euch rechten, spricht der HERR. Auch mit euren Kindeskindern muss ich rechten. [10](#) Fahrt doch hinüber zu den Inseln der Kittäer und seht, sendet nach Kedar und gebt gut acht und seht, ob so etwas dort je geschehen ist! [11](#) Hat irgendeine Nation die Götter vertauscht? - Und jene sind nicht einmal Götter! Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit vertauscht gegen das, was nichts nützt. [12](#) Entsetze dich darüber, du Himmel, und schaudere, erstarre völlig vor Schreck!, spricht der HERR. [13](#) Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.

Fragen:

1. **Was lässt sich in diesem Textabschnitt bezüglich Gott und seinen Empfindungen erkennen?**
2. **Was scheint für Gott das Schlimmste zu sein?**

Jeremia 2,14-19 Ist Israel ein Sklave, oder ist er gar ein Sklavensohn? Warum ist er zur Beute geworden? [15](#) Junglöwen haben über ihm gebrüllt, ließen ihre Stimme hören. Sie haben sein Land zur Wüste gemacht. Seine Städte sind verbrannt und ohne Bewohner. [16](#) Auch die Söhne von Nof und Tachpanhes weiden dir den Scheitel ab. [17](#) Hast du dir das nicht selbst zugefügt, indem du den HERRN, deinen Gott, verlassen hast, als er dich auf dem Weg durch die Wüste führte? [18](#) Und nun, was hast du mit dem Weg nach Ägypten zu schaffen, um das Wasser des Sichor zu trinken? Und was hast du mit dem Weg nach Assur zu schaffen, um die Wasser des Stroms zu trinken? [19](#) Deine eigene Bosheit züchtigt dich, und deine Treulosigkeiten strafen dich. Erkenne doch und sieh, dass es schlimm und bitter ist, wenn du den HERRN, deinen Gott, verlässt und wenn bei dir keine Furcht vor mir ist!, spricht der Herr, der HERR der Heerscharen.

Fragen:

1. **Wie kann dieses „Gott verlassen“ beschrieben werden? Was waren die Anzeichen dafür, was waren die Auswirkungen?**
2. **Wie verlieren Menschen die Furcht vor Gott (V. 19)? Warum ist diese Furcht wichtig und gut?**

Jeremia 3,1-5 Er spricht: Wenn ein Mann seine Frau entlässt und sie von ihm weggeht und die Frau eines anderen Mannes wird, darf sie wieder zu ihm zurückkehren? Würde dieses Land nicht ganz und gar entweiht werden? Du aber hast mit vielen Liebhabern gehurt, und du solltest zu mir zurückkehren?, spricht der HERR. [2](#) Hebe deine Augen auf zu den kahlen Höhen und sieh! Wo bist du nicht geschändet worden? An den Wegen saßest du für sie wie ein Araber in der Wüste. Und du hast das Land entweiht durch deine Hurerei und durch deine Bosheit. [3](#) Darum wurden die Regengüsse zurückgehalten, und es gab keinen Spätregen. Aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, hast dich geweigert, dich zu schämen. [4](#) Nicht wahr, von jetzt an rufst du mir zu: Mein Vater, der Freund meiner Jugend bist du! [5](#) Wird er für ewig grollen, wird er für immer Zorn bewahren? Siehe, so hast du geredet und Böses getan und hast dich durchgesetzt.

Fragen:

1. **Warum verwendet Gott in seinen Botschaften an Juda diesen sehr emotional aufgeladenen Vergleich mit der Hurerei?**
2. **Wie kamen die Menschen zu dieser leichtfertigen Haltung Gott gegenüber (V. 4.5)?**
3. **Wie können Menschen, die an Gott glauben, vermeiden, die Grenze zur „billigen Gnade“ bzw. zur Vorstellung eines nur gutmütigen Gottes, der alles vergibt, zu überschreiten?**

Jeremia 4,1-4 Wenn du umkehrst, Israel, spricht der HERR, zu mir umkehrst und wenn du deine Scheusale von meinem Angesicht entfernst, dann brauchst du nicht mehr umherzuschweifen! [2](#) Und wenn du schwörst: So wahr der HERR lebt! - in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit -, dann werden die Nationen sich in ihm segnen und sich in ihm rühmen. [3](#) Denn so spricht der HERR zu den Männern von Juda und zu Jerusalem: Pflügt euch Neuland und sät nicht unter die Dornen! [4](#) Beschneidet euch für den HERRN und entfernt die Vorhäute eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Zorn nicht ausbricht wie ein Feuer und unauslöschlich brennt wegen der Bosheit eurer Taten!

Fragen:

1. **Was ist bei einer Umkehr zu Gott notwendig? Wie sieht sie konkret aus?**
2. **Was ist mit der Beschneidung „der Vorhäute eurer Herzen“ (V. 4) gemeint?**

Jeremia 5,1-3 Durchstreift die Gassen Jerusalems, seht doch und erkundet und sucht auf ihren Plätzen, ob ihr jemanden findet, ob einer da ist, der Recht übt, der Treue sucht: so will ich ihr vergeben! [2](#) Und wenn sie sagen: So wahr der HERR lebt!, so schwören sie darum doch falsch. [3](#) HERR, sind deine Augen nicht auf die Treuen gerichtet? Du hast sie geschlagen, aber es hat sie nicht geschmerzt. Du hast sie aufgerieben, aber sie haben sich geweigert, Zucht anzunehmen. Sie haben ihr Gesicht härter gemacht als Fels, sie haben sich geweigert umzukehren.

Fragen:

1. **Wie konnte es zu einer so verhärteten Haltung bei den Juden kommen? Was ist da innen drin bei ihnen passiert?**
2. **Wie sind Christen heute in derselben Gefahr? Wie kann ihr begegnet werden?**

Jeremia 25,8-12 Darum, so spricht der HERR der Heerscharen: Weil ihr auf meine Worte nicht gehört habt, [9](#) siehe, so sende ich hin und hole alle Geschlechter des Nordens, spricht der HERR, und zu meinem Knecht Nebukadnezar, dem König von Babel, und lasse sie über dieses Land kommen und über seine Bewohner und über all diese Nationen ringsum. Und ich vollstrecke an ihnen den Bann und mache sie zum Entsetzen, zum Gezisch und zu ewigen Trümmerstätten. [10](#) Und ich lasse unter ihnen verloren gehen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, das Geräusch der Mühlen und das Licht der Lampe. [11](#) Und dieses ganze Land wird zur Trümmerstätte, zur Wüste werden; und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre lang. [12](#) Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, suche ich am König von Babel und an diesem Volk ihre Schuld heim, spricht der HERR, und am Land der Chaldäer; und ich mache es zu ewigen Einöden.

Fragen:

- 1. Warum schickt Gott die Soldaten eines fremden Volks, um Juda in Trümmer zu legen?
Warum löscht Gott aktiv und bewusst alle Quellen der Freude aus?**
- 2. Worin besteht trotz allem die Hoffnung auf Gnade?**